



KREUZ **bunt + @ktuell**

77



August/September 2002

- Das Magazin des Kreisverbandes Düsseldorf e.V. -

KREUZBUND

Ich tu, was ich tu,
und du tust, was du tust.
Ich bin nicht auf dieser Welt,
um nach deinen Erwartungen zu leben,
und du bist nicht auf dieser Welt,
um nach den meinen zu leben.
Du bist du, und ich bin ich.
Und wenn wir uns zufällig finden,-
wunderbar.
Wenn nicht,
kann man auch nichts machen.

Fritz Perls

Vom Zuschauen und Beteiligtsein von Klaus Kehrbusch (geistlicher Beirat)



In einer Stadt führte ein Seiltänzer in schwindelnder Höhe seine Kunststücke vor. Die Hauptattraktion: Er schiebt seine Schubkarre über das schwankende Seil. Als er sicher an der anderen Seite angekommen ist, fragt er die Zuschauer, ob sie ihm zutrauen, die Karre auch wieder zurückzuschieben. Die Menge klatscht begeistert Beifall. Dann fragt er einen einzelnen Zuschauer, der unten am Mast steht: „Sie, trauen sie es mir auch zu, dass ich die Karre wieder zurückschiebe?“ – „Aber sicher“, ruft der zurück und klatscht Beifall. „Dann“, sagt der Akrobat, „dann kommen Sie doch herauf und steigen Sie ein, dann schiebe ich Sie hinüber!“ – Nein, so hatte er es nicht gemeint; er wollte doch Zuschauer bleiben! -

Ich weiß nicht genau, ob sich die Mitglieder des alten Vorstandes des Kreuzbund-Kreisverbandes manchmal gefühlt haben wie der Seiltänzer: Den Kreuzbund-Kreisverband in Fahrt zu halten und sich dabei wie ein Vorturner zu fühlen, der dem Beifall und der Kritik vieler Zuschauer ausgesetzt ist. Zuschauer, die gar nicht aktiviert werden, sondern eben Zuschauer bleiben wollen.

Aber ich weiß: Das Ziel, die Arbeit des Kreuzbundes Düsseldorf weiterzuführen, haben sie drei Jahre lang erreicht. Und ich finde, dass sie dafür den Beifall aller zuschauenden Kreuzbund-Mitglieder von Herzen verdient haben!

Es gibt Situationen, wo durch Zuschauer-Sein und Beifallklatschen nichts bewegt und keinem geholfen wird. Situationen, in denen nur das Einsteigen, der mutige Schritt nach vorn, das „Pack an“ etwas in Bewegung bringen. Situationen, in denen das Zuschauer-Bleiben aus Verlegenheit, Gleichgültigkeit oder Angst leichter ist als das Einsteigen.

Die Zeit der Kandidatensuche für die Wahl des neuen Vorstands hatte für mich manchmal etwas von solch einer Situation.

Meine Anerkennung gilt deshalb allen Weggefährten, die bei der Mitgliederversammlung im Juli für die kommenden drei Jahre eine Aufgabe übernommen haben. Die nicht unbeteiligt Zuschauer bleiben wollten, sondern die in die Arbeit des Kreisverbandes für eine Wahlperiode aktiv eingestiegen sind.

Sie verdienen das wohlwollende Zutrauen und den freundlichen Beifall aller Weggefährten.

Ob wir sie dies zu Beginn ihrer neuen Tätigkeit spüren lassen ?

Vorstandswahl des Kreuzbundes Kreisverband Düsseldorf e.V.



Am 13. Juli 2002 trafen sich 126 Mitglieder des Kreuzbundes, Kreisverband Düsseldorf e.V. im Pfarrzentrum St. Dreifaltigkeit um einen neuen Vorstand zu wählen.

Viele fleißige Hände hatten alles gut vorbereitet und selbst das Wetter spielte auch mit.

Nach Entlastung des alten Vorstandes, bei dem ich mich im Nachhinein noch recht herzlich für seine Arbeit bedanken möchte, konnte nach Bildung eines Wahlvorstandes die Wahl des neuen Vorstandes durchgeführt werden. Zum Glück hatte sich für das Amt des zweiten Vorsitzenden und des Beisitzers für Frauenarbeit noch je ein Mitglied zur Verfügung gestellt.

Somit stand für jedes zu besetzende Amt ein Mitglied zur Verfügung.

Die zur Wahl anstehenden Personen wurden fast alle einstimmig gewählt.

Ich wünsche dem neuen Vorstand unter dem Vorsitz von Heinz Drillen Gottes Segen und ein gutes Gespür für die Bedürfnisse hilfesuchender Menschen.

Es ist keine leichte Aufgabe, aber die Menschen im Vorstand, die ich zum Teil gut kenne, machen mir Mut.

Bei einem vernünftigen Miteinander zwischen Vorstand und Mitgliedern sehe ich sehr optimistisch in die nächsten drei Jahre. Konstruktive Kritik ist jederzeit herzlich willkommen.

In diesem Sinne - packen wir es an!

Dieter Dupick

Beisitzer für Öffentlichkeitsarbeit

Mein Name ist Dieter Dupick und ich stellte mich am 13. Juli bei der Vorstandswahl des Kreuzbundes Düsseldorf als Beisitzer für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Mit 120 von 126 Stimmen wurde ich gewählt. Für dieses Vertrauen möchte ich mich bedanken. Was im Rahmen dieser Aufgabe alles auf mich zukommt, weiß ich noch nicht. Meine Vorgängerin, Frau Eleonore Engelhardt, mit der ich schon telefonisch Kontakt aufgenommen habe, hat mir angeboten, mir bei meiner Arbeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ansonsten sehe ich der Aufgabe sehr gelassen entgegen.

Der Weg der kleinen Schritte ist hier angesagt. Diese Art zu gehen habe ich in den letzten Jahren gelernt.

Im Hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand habe ich für die Zukunft ein gutes Gefühl!

Dieter Dupick

Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit



Der neue Vorstand stellt sich vor:



Zunächst möchten wir uns ganz herzlich bei allen Anwesenden (mit 126 Mitgliedern war die Beteiligung äußerst sparsam) für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken. Wir werden uns bemühen, unsere Arbeit für den Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf möglichst „ordentlich“ durchzuführen. Es ist uns jedoch allen klar, dass uns als „Vorstandslaien“, die wir nun einmal außer Heinz Drillen sind, Fehler passieren werden.

- **Heinz Drillen – 1. Vorsitzender:** Ich bin 55 Jahre alt, seit 11 Jahren im Kreuzbund und besuche die Gruppe Rath. Ich bin verheiratet mit Angelika, habe 2 Töchter und 2 Enkelkinder. 3 Jahre habe ich mich als Beisitzer für den Bereich „Freizeit“ abgestrampelt und bin in dieser Funktion wohl den meisten von Euch bekannt.
- **Axel Lentz – stellvertretender Vorsitzender:** Ich bin 43 Jahre alt, seit 5 Jahren im Kreuzbund und besuche ebenfalls die Gruppe Rath. Verheiratet bin ich mit Renate und habe 1 Sohn. Ich leite seit einiger Zeit – zusammen mit Heinz – die Info-Gruppe hier im Haus und Ihr werdet mich mit der Zeit sicherlich kennenlernen.
- **Frauke Piepmeyer – Geschäftsführerin:** Mein Alter ist 59 Jahre, ich lebe allein mit meinen 2 Katzen, bin seit 1989 im Kreuzbund. Von 1989 – 1992 habe ich die Helferschulung absolviert. Nach einigen Jahren als stellvertretende Gruppenleiterin wurde ich Anfang 1999 zur Leiterin der Gruppe Rath gewählt.
- **Heidi Noe – Frauenbeauftragte:** Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe eine erwachsene Tochter. Seit 1993 bin ich im Kreuzbund und leite seit 1998 den Frauenarbeitskreis. Ich bin berufstätig im kaufmännischen Bereich.
- **Jochen Wachowski – Bereich Freizeit:** Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder. Seit 22 Jahren bin ich im Kreuzbund und habe mittlerweile 6 Jahre im Düsseldorfer Vorstand als Freizeit-Beauftragter mitgearbeitet. Anschließend war ich 8 Jahre im Diözesanverband der Erzdiözese Köln der Geschäftsführer. Aus persönlichen Gründen musste ich diese Tätigkeit leider abgeben. Als gewählter Regionsbeauftragter der Region Nord nehme ich aber weiterhin an den Vorstandssitzungen des DV teil. Meine Spezialaufgabe im DV-Vorstand ist die Vermittlung des Basiswissens.

Liste Vorstand / Beisitzer

1. Vorsitzender

Drillen, Heinz, Aplerbecker Str. 30
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4 38 39 98 Handy: 0177 7384 752



Stellvertretender Vorsitzender

Lentz, Axel, Schwerinstr. 43
40476 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 49 47 13 Handy: 0162 4587 614



Geschäftsführerin

Piepmeyer, Frauke, Weiherstr. 15
40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 39 62 65



Öffentlichkeitsarbeit

Dupick, Dieter, Im Heidkamp 6
40489 Düsseldorf
Tel.: 0203 / 74 09 51 Handy: 0179 2048 967



Freizeit

Wachowski, Hans-Joachim, Rather Kreuzweg 54
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 6 58 18 81



Frauenbeauftragte

Noe, Heidrun, Reichswaldallee 49
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 65 24 57



Cafeteria

Skirlo, Werner, Märkische Str. 53
40625 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 28 62 30



Koordinatorin

Buschmann, Angelika, Pirmasenser Weg 4
40229 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 7 88 16 00 Handy: 0170 2135 679



Mit dem Kreuzbund...

Als Gast der Kölner Kreuzbund - Freunde durfte ich mit 7 Düsseldorfer Kreuzbündlern vom 24. - 27. Mai an einer Reise nach Mecklenburg - Vorpommern teilnehmen.

Nach 12 Stunden Fahrt über die Autobahn erreichten wir unser „Basislager“: das Dorint - Hotel in Greifswald.

Gut gelaunt und bei Sonnenschein starteten wir am nächsten Morgen zunächst nach Kamminke auf der Insel Usedom und von dort weiter mit dem Schiff nach Stettin, der ehemaligen Bezirkshauptstadt der Provinz Pommern.

Nach einer sehr gründlichen Einreisekontrolle nahm uns ein Omnibus mit deutschsprachiger Reiseleiterin zu einer Stadtrundfahrt in Empfang, um uns einige der markanten Punkte der Stadt zu zeigen.

Stettin ist seit 1972 katholischer Bischofssitz und der größte Seehafen Polens.

Beeindruckend die weiträumige Hakenterrasse mit Regierungsgebäuden und Landesmuseum. Das Schloss, ein Renaissancebau, wurde auf der mittelalterlichen Grundlage wieder aufgebaut. Reste der Stadtbefestigung aus dem 18. Jahrhundert mit Königs und Berliner Tor sind noch erhalten, wogegen die Altstadt im letzten Krieg fast völlig zerstört wurde. Aus dem Mittelalter stammt die spätgotische Jakobi - Kirche, die wir auch von innen besichtigen konnten.

Leider hat an allen Gebäuden der Zahn der Zeit mächtig genagt, und den Polen fehlen die Mittel für eine Restaurierung.

Teilweise stören auch hässliche Plattenbauten, die auch schon wieder Verfallserscheinungen zeigen, die wohl ehemals sehr schönen Strassenzüge.

Gern hätte ich noch mehr von dieser Stadt gesehen, die ja bis 1945 zu Deutschland gehört hat.

Zurück ging es wieder über die Ostsee, und gut eingedeckt mit zollfreien Zigaretten und Schokolade erreichten wir nach einem erlebnisreichen Tag müde unser Hotel.

Der 2.Tag begann mit einer Stadtführung durch Stralsund. In dieser Stadt, die ich vor 4 Jahren schon einmal besucht habe, hat mich sehr beeindruckt, wie viele Gebäude seitdem schon wieder wunderbar restauriert worden sind und das Stadtbild immer mehr an Glanz gewinnt. Stralsund hat sich für das Weltkulturerbe beworben und sicher auch einen positiven Bescheid verdient.

Wunderschön ist der Marktplatz mit dem Rathaus in Backsteingotik aus dem 13. Jahrhundert. Die Wappen über den Fenstern erinnern an alte Seehandelsbeziehungen. Im Hintergrund wird der Marktplatz von der zwischen 1270 und 1280 erbauten Nikolaikirche, die leider verschlossen war, beherrscht.

Mit dem Küstentor sind noch Teile der alten Stadtmauer mit Wiekhäusern erhalten.

Von dem 1254 gegründeten Johanniskloster, das nach der Reformation als Spital diente, stehen nur noch Aussenmauern. Heute finden dort Open - Air - Veranstaltungen statt, was ich mir sehr beeindruckend vorstellen kann.

Weiter ging unsere Reise über den Rügendamm und die Wittower Fähre zum Kap Arkona, dem nördlichsten Punkt der Insel Rügen (manchen vielleicht aus dem Wetterbericht bekannt). Hier erwartete uns ein Platzregen, trotzdem ging es mit der kleinen Inselbahn in das malerische Fischerdorf Vitt. Eine Handvoll reedgedeckter Häuser kuscheln sich in die Dünen.

„auf den Spuren der Hanse in Deutschland und Polen“

Ursel Klein, Gruppe Derendorf 2

Hier scheint die Welt stillzustehen.

Im kleinen Hafen, unter einer Zeltplane, habe ich wunderbaren fangfrischen Räucherfisch gegessen, und, nachdem Petrus ein Einsehen und der Regen nachgelassen hatte, bin ich mit Familie Sieburg an der Steilküste zurück zum Kap Arkona gelaufen. Ein Erlebnis der besonderen Art. Die aufgewühlte Ostsee, der Wind, der uns um die Nase wehte. Leider hatten sich die Vögel in die Sträucher zurückgezogen. Wir konnten sie nur hören.

Am Omnibus trafen wir uns alle wieder. Einige hatten sich zwischenzeitlich eine Töpferei angesehen oder waren eingekehrt.

Über die Schabe, eine Landenge, vorbei am großen Jasmunder Bodden und einem Abstecher zur Naturbühne Rolswiek, wo alljährlich die Sörtebeker Festspiele stattfinden, ging es wieder über den Rügendamm Richtung Greifswald. Leider konnten wir den malerischen Ort Wieck nur vom Omnibus aus sehen, weil es wieder heftig regnete.

Unser Rückreisetag begann mit einer Stadtführung durch die alte Universitätsstadt Greifswald, die 1945 kampflos übergeben wurde. Die alten Gebäude sind erhalten geblieben. Leider sind die Bausünden zu Zeiten der DDR nicht zu übersehen.

Beeindruckend ist die 1456 gegründete Universität, zu deren guten Ruf Hutten, Ernst Moritz Arndt und Sauerbruch beigetragen haben.

Auch die gotischen Backsteinkirchen St. Marien, St. Nikolai und St. Jakobi sind gut erhalten. Im alten noch erhaltenen Gebäude des ehemaligen Franziskanerklosters ist heute ein Gedenkraum, der an den bedeutenden Maler der Romantik, Caspar David Friedrich, erinnert, der in Greifswald geboren wurde.

Sicherlich gibt es in Greifswald noch viel zu entdecken, aber der „Dom zu Kölle“ rief und, nach 11 Stunden Fahrt, stiegen wir etwas knochenlahm, müde aber wohlbehalten und voller neuer Eindrücke in Köln aus dem Bus.

Diese Reise war, und da spreche ich wohl im Namen aller Teilnehmer, ein wunderbares Erlebnis. Mein Dank gilt vor allem Herrn Sieburg und Herrn Sippel. Ob es die gesamte Organisation war, oder die Auswahl der Reiseziele oder ob es die von Herrn Sieburg gegebenen Erläuterungen und Zusatzinformationen waren, bei allem war zu spüren, dass nicht nur sehr viel Arbeit, Zeit und Engagement, sondern vor allem Liebe zum Detail und grosses Wissen dahinter standen.

Allen, die diese Reise ermöglicht haben, auch dem Busfahrer und Elisabeth, die wunderbaren Kaffee gekocht und prima Würstchen serviert hat, sagen die Düsseldorfer Kreuzbundfreunde ein herzliches Dankeschön.



Kb - intern:



An alle Gruppenleiter und
deren Stellvertreter

Denkt bitte noch mal an die folgenden
Termine für die Supervision:

17.08.2002
07.09.2002
19.10.2002
07.12.2002

Bendemannstrasse 17
Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 16:00 Uhr

Diözesan—Termine

24.08. Arbeitsgespräch der Frauen
in Wuppertal

—09. Aktivtag der Frauen *nach Straßburg*

**Der Artikel
„R a u c h e n“
aus Heft: 76, Seite 4 - 5
wurde eingereicht
von Hans Koch, Gr.Urdenbach**

**Redaktionsschluss für
das nächste
„Gelbe Heft“
No. 78/2002 ist der
25.09.2002**

KREUZBUND

Bundesverband, Hamm
Zentrale 02381 / 67 27 20

KREUZBUND

Diözesanverband Köln
Georgstr. 20, 50676 Köln
Gesch.-Zimmer 0221 / 2 72 27 85
FAX-Kontakt 0221 / 2 72 27 86

Karin Schüren-Keller 0228 / 9 63 77 09

Ansprechpartner der Regionen in der Erzdiözese Köln:

Region Nord:

Hans-Joachim Wachowski
Rather Kreuzweg 54
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 6 58 18 81

Region Ost:

Moritz Bachtig
Im Johannistal 45
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2 42 28 43

Region Süd-Ost:

Jörg Sippel
Landmannstr. 13
50825 Köln
Tel.: 0221 - 5 50 43 13

Region West:

Reinhold Frommen
Annostr. 41
41462 Neuss
Tel.: 02131 - 54 31 29

Region Süd-West:

Kurt Brock
Goethestr. 1
53879 Euskirchen
Tel.: 02251 - 89 74

Wir gratulieren herzlich!

zum Geburtstag...

01.08.	Eva-Maria Kammler	55 Jahre
04.08.	Uwe Jellinghaus	45 Jahre
09.08.	Udo Becker	60 Jahre
16.08.	Walburga Schweizer	60 Jahre
19.08.	Dorothee Jansen	55 Jahre
24.08.	Josef Rölkens	50 Jahre
09.09.	Hans Jürgen Hanke	55 Jahre
11.09.	Käthe Lobüscher	65 Jahre
13.09.	Gerhard Wanhorst	65 Jahre
15.09.	Martha Idasiak	65 Jahre
18.09.	Luise Böhme	60 Jahre
25.09.	Margrit Ott-Eistrupp	60 Jahre

zum Jubiläum...



01.08.2002

Edgar Lipke



01.09.2002

Axel Nolte



01.08.2002

Ursula Czarnetzki



01.09.2002

Waldemar Sierold



Kreuzbund

Gruppen in Düsseldorf - Treff: 19:00 Uhr

0211 / 17 93 66 - 0

Informationsstand vom 04.08.2002

Montag 19:30—21:30 Uhr

☺ BZ 12 Bendemannstr. 17 August Ubbenhorst Tel.: 29 34 81	☺ Bilk—St. Martin Gemeindezentrum-Gladbacher Str. 11 Henni Borgard Tel.: 3 98 21 10
---	---

Dienstag 19:30—21:30 Uhr

☺ BZ 1 Bendemannstr. 17 Erika Worbs Tel.: 15 21 34	☺ Rath Pfarre Heilig Kreuz Rather Kreuzweg 43 Frauke Piepmeyer Tel.: 39 62 65
☺ BZ 2 Bendemannstr. 17 Udo Leitschuh Tel.: 02102 / 44 42 03	☺ Holthausen Pfarre St. Josef Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9 Dieter Rölke Tel.: 7 59 73 14
☺ Derendorf 2 Pfarre St. Dreifaltigkeit Jugendheim, Becher-/Ecke Barbarastr. Ulrich Lütkemeyer Tel.: 5 14 01 81	☺ Urdenbach Pfarre Herz Jesu Urdenbacher Dorfstr. 22 Hans Koch Tel.: 15 12 57
☺ City 2 Pfarre St. Elisabeth Gerresheimer Str. 71 Jugendheim Joachim Zeyer Tel.: 2 20 17 56	☺ Garath Nikolaus-Ehlen-Haus Mathias-Erzberger-/Ecke Carl Severing Str. Peter Bleich Tel.: 02173 / 7 41 73
☺ Unterrath Pfarre St. Bruno Kalkumer Str. 60 (Pfarrzentrum) Frank Tech Tel.: 02173 / 32 74 0	☺ Hassels Evang. Gemeindezentrum Fürstenberger Str. 12-14 Manfred Greiner Tel.: 27 70 61

☺ Info- + Motivationsgruppe für Alle Bendemannstr. 17 Heinz Drillen Georg Petzoldt Tel.: 6 58 13 86 Tel.: 23 68 67	☺ Spätnachmittagsangebot !!! 17:30—19:00 Uhr !!! BZ 14 Bendemannstr. 17 Jochen Wachowski Tel.: 6 58 18 81
--	--

Gruppengespräche:



Mittwoch 19:30—21:30 Uhr

☺ BZ 3 Fred Strohauer Bendemannstr. 17 Tel.: 75 29 88	☺ BZ 7 Toni Dressler Bendemannstr. 17 Tel.: 02102 / 44 95 01
☺ BZ 10 Peter Schulz Bendemannstr. 17 Tel.: 34 88 10	☺ Kaiserswerth Pfarre St. Suitbertus An der Swidbert 70 Willi Sievers Tel.: 32 73 66
☺ Gerresheim, Ökum. Begegnungsstätte Neusser Tor 12 Gudrun Heidemann Tel.: 29 64 42	☺ Wersten 1 Orthod. Kirchengemeinde Werstener Feld 65 Axel Nolte Tel.: 78 98 56

Einzelgespräche: Jeden **M i t t w o c h** von 10:00—12:00 Uhr
Anmeldung: Büro Bendemannstrasse 17 (Hans Koch)

Donnerstag 19:30—21:30 Uhr

☺ BZ 4 Walter Kern Bendemannstr. 17 Tel.: 0203 / 33 67 30	☺ Derendorf 1 Pfarre Heilig Geist Ludwig-Wolker-Str. 10 Christian Dohmen Tel.: 23 16 23
☺ BZ 5 Hans Beckmann Bendemannstr. 17 Tel.: 41 33 87	☺ Flingern 1 Gruppe St. Vinzenz Flurstrasse 57 C Begegnungsstätte Liebfrauen Erich Morgenthaler Tel.: 22 22 38
☺ City 1 Pfarre St. Elisabeth Gerresheimer Str. 71 Jugendheim (im Hof) Christa Thissen Tel.: 35 66 17	☺ Flingern 2 Pfarre Liebfrauen Lindenstr. 176 (Pfarrzentrum) Manfred Zilm Tel.: 02104 / 80 16 54
☺ Bilk 1 St. Ludger Merowinger Str. 170 Frauke Mühlmann Tel.: 31 43 64	☺ Heerd Pfarre St. Benediktus Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum) Udo Becker Tel.: 02129 / 37 95 75

Freitag 19:30—21:30 Uhr

☺ BZ 8 Hans Momm Bendemannstr. 17 Tel.: 02104 / 7 23 32	☺ Wersten Mitte Stephanushaus Evang. Gemeindezentrum Wiesdorfer Str. 11-15 Peter Engels Tel.: 7 59 77 89
☺ Vennhausen Markusgemeinde Sandträgerweg 101 (Clubraum) Hans-Jürgen Rost Tel.: 22 46 37	

KREUZBUND-Kalender



August 2002

17.08. Supervision für Gruppenleiter/-stellvertreter, 10:00 - 16:00 Uhr

September 2002

02.09. Vorstandssitzung, Beginn 18:00 Uhr

07.09. Supervision für Gruppenleiter/-stellvertreter, 10:00 - 16:00 Uhr

09.09. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch
Beginn 19:00 Uhr

21.09. **Tagesfahrt nach Holland!**

Abfahrt: 08:00 Uhr

30 Plätze sind noch frei

**Anmeldung und Bezahlung
bis Ende August**

Oktober 2002

07.10. Vorstandssitzung, Beginn 18:00 Uhr

Wir trauern um:

**Frau
Erika Niedergesäss**

* 11.07.1939 † 26.07.2002

Wochenenddienste im BZ

03.08.—04.08.	Wersten 1
10.08.—11.08.	Flingern 1
17.08.—18.08.	Vennhausen
24.08.—25.08.	Rath
31.08.—01.09.	Derendorf 1
07.09.—08.09.	Derendorf 2
14.09.—15.09.	BZ 1
21.09.—22.09.	BZ 3
28.09.—29.09.	BZ 4
05.10.—06.10.	BZ 5
12.10.—13.10.	Unterrath

KB—Kontakte:

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

Telefon 0211 / 17 93 66—0
F a x 0211 / 17 93 66—22

Heinz Drillen	0211 / 4 38 39 98
(Handy)	0177 738 4752
Axel Lentz	0211 / 49 47 13
(Handy)	0162 458 7614
Frauke Piepmeyer	0211 / 39 62 65
Heidi Noe	0211 / 65 24 57
Dieter Dupick	0203 / 74 09 51
(Handy)	0179 204 8967
Jochen Wachowski	0211 / 6 58 18 81
(Handy)	0173 270 9764
Werner Skirlo	0211 / 28 62 30

Klaus Kehrbusch 0211 / 35 59 31-10
(Geistl. Beirat)



Notrufnummern

Kreuzbund	
Büro	0211 / 17 93 66—0
Cafeteria	0211 / 17 93 66—16
Telefonnotruf	0211 / 32 55 55
Telefonseelsorge	0800 / 1 11 02 22
Treff-In	0211 / 73 53 —20
Grafenberg 13A	0211 / 9 22—36 10

Tolle Spende vom RWE

Groß war die Freude, als Anfang Juni ein Paket von einem uns unbekanntem Absender eintraf. Noch größer aber war die Freude, als wir den Inhalt begutachteten: 15 Trikots und ein Fußball für die Sportmannschaft.

Noch am gleichen Tag wurde das Paket an die Sportgruppe weitergereicht. Auch hier war die Freude groß und alle beschlossen, den Rückenauddruck mit Kreuzbund-Emblem und der Spielernummer aus eigener Tasche zu finanzieren. Ab sofort kann sich die Sportgruppe in „strahlendem Blau“ präsentieren.

Im Namen der gesamten Sportgruppe und des Kreuzbundes an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die großzügige Spende des RWE. Es ist schön, festzustellen, dass auch „große Firmen“ ein „großes Herz“ für uns haben.

Angelika Buschmann



Die Kreuzbundsportgruppe sagt Danke!

Wir, die Sportgruppe möchten uns auf diese Weise bei Angelika Buschmann, Büro Bendemannstrasse herzlich bedanken.

Denn sie hat einen „Bettelbrief“ von sich aus an den Konzern R W E AG. geschrieben und um eine Sachspende gebeten.

Dieser Brief war so nett geschrieben, dass die Damen und Herren des RWE-Konzerns gar nicht anders konnten und uns, der Sportgruppe, einen Satz Trikothemden, „Original Bayer-Leverkusen“ (Stückpreis Ca. € 100,00) zukommen ließen.

Wir sagen der Angelika und dem Konzern R W E nochmals danke.

Ein kleines Blumengebinde als Dank haben wir Angelika schon überreicht!

Horst Strelow, Gr. Rath

Fitwerden mit der Kreuzbund-

Freizeit-Sport-Gruppe

Treffen: Freitags, 18:00 - 20:00 Uhr

Sportplatz Altenberg Strasse

Bahn: 703; 709; 712; 713 und Bus 738

Ansprechpartner:

Dieter Rölke

Tel.: 7 59 73 14



Zum Beitrag über unser Fußballturnier in Berlin möchte ich im Namen der Sportgruppe bzw. aller Teilnehmer der Fahrt Horst Strelow auf diesem Wege recht herzlich danken.

Alles was mit der Reise zusammenhing, war von ihm mit viel Mühe und Zeitaufwand perfekt organisiert.

Lieber Horst, nochmals vielen Dank im Namen aller Teilnehmer!

Deine Sportgruppe

E. Frencken



Eine neue Gruppe stellt sich vor:



Neu

Ab: 26. Juli 2002

**Eine
neue Gruppe**

**Kreuzbundgruppe
Bendemannstrasse 17**

BZ 6

Gruppengespräch:

Freitags 19:30—21:30

Treff: 19:00 Uhr

**Eduard Lanzinger
Tel.: 92 69 250**



Eduard Lanzinger
47 Jahre jung
verh. 2 Kinder
13 Jahre Kreuzbundmitglied
Neue Gruppe BZ 6 Freitags

Seit dem 05.07.2002 bin ich kommissarisch als Gruppenleiter tätig und leite die neu entstandene Gruppe BZ 6 auf der Bendemannstrasse. Nach 2-jähriger Pause kann ich sagen, ich melde mich im Amt zurück. Ich hoffe, das mir die Erfahrung als Gruppenleiter, sowie die 3-jährige Amtszeit im Kreuzbund-Vorstand die nötige Gelassenheit und Toleranz geben:

Um im Kreuzbundsinn diese Aufgabe zu meistern.

Gedanken über eine Gruppenfahrt

Horst Strolow, Gr. Rath

Alkoholsucht:



Seit nunmehr 15 Jahren fahre ich mit auf Gruppenfahrt. Aber meines Erachtens ist es nicht mehr so wie früher. (Ein alltbekannter Anspruch. >die Redaktion<)

Die ersten Fahrten gingen nach Steinebach im Westerwald. Da waren wir noch froh, dass wir eine preiswerte Hotelpension hatten und uns mal „richtig satt“ essen konnten. Abends saßen wir dann alle zusammen und schmiedeten Pläne für die nächsten Tage. Wir waren damit zufrieden und hatten auch viel Spaß.

Es wurde viel gemeinsam gemacht und jeder war für den anderen da.

Heute muss es eine Unterkunft (Hotel) sein, die Sauna, Schwimmbad, Telefon, Fernsehen und alle Annehmlichkeiten eines Holiday Inn / Dorint hat, aber bitte für € 35,00 Halbpension.

Heute hat jeder seine eigenen Interessen und geht diesen auch nach. Es nimmt kaum noch einer Rücksicht auf den anderen, was ich sehr schade finde. Jetzt werden viele sagen, wir haben heute auch eine ganz andere Zeit;

Ich aber meine, wir sollten unsere alte Tugenden beibehalten, denn eine Gruppenfahrt sollte dazu dienen, sich auch einmal außerhalb der Gruppenstunde privat etwas näher zu kommen. Hierbei sollte sich auch jeder noch einmal Gedanken darüber machen, wie „Er“ oder „Sie“ in der Gruppe angefangen haben. Ich glaube, es geht uns allen schon wieder zu gut!

Auch heute kommen noch Leute aus der Entgiftung oder aus der Langzeit, die sich neu orientieren müssen. Man macht es so diesen Menschen so schwer, sich wieder in der Gemeinschaft zurecht zu finden.

Der „Gemeinschaftssinn der Kreuzbündler“ untereinander ist so, meine ich, leider verloren gegangen.

Vielleicht hilft dieser kleine Artikel, dass sich einige mal zurückbesinnen!

Hausärzte sollen bei Früherkennung helfen

Im Kampf gegen die Alkoholkrankheit von bundesweit 1,7 Millionen Menschen versprechen sich Suchtexperten künftig mehr Hilfe von den Hausärzten. Nach Schätzungen gehen 70 bis 80 Prozent der Alkoholiker mindestens einmal jährlich zum Arzt.

„Das ist eine ausgezeichnete Chance, um sie anzusprechen“, sagte der Geschäftsführer der Niedersächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren (NLS), Manfred Rabes, der Deutschen Presse-Agentur (dpa) in Hannover. In einem bundesweit einmaligen Pilotprojekt erhielten laut Rabes alle 5600 niedersächsischen Allgemeinmediziner zur Früherkennung ein Handbuch mit kritischen Fragen an Patienten und mit Gesprächstechniken. Dies sei eine Ergänzung zur klassischen Diagnose wie etwa auffälligen Leberwerten. „Es wird zum Beispiel nach Schuldgefühlen wegen Alkohols gefragt,

oder ob sich Freunde schon besorgt geäußert haben. Ziel ist es, möglichst im Frühstadium der Sucht einzugreifen.“ Tagebücher machten den Patienten ihre Trinkgewohnheiten klar. Der Arzt könne Patienten alternativ zu professionellen Suchtberatern oder stationärer Behandlung schicken. Die Aktion soll bundesweit ausgedehnt werden. Nach Schätzungen von Suchtexperten trinken knapp zehn Millionen Bundesbürger zwischen 18 und 69 Jahren riskante große Mengen Alkohol.

Eingesandt von H.Moormann



Düsseldorfer Kreuzbund -

Am 23.5.2002 war es soweit: Pünktlich um 09:00 trafen sich 22 Personen, aufgeteilt in 11 Spieler und deren Frauen sowie 2 Fans. Der Zug rollte um 09:30 ein und ab ging es nach Berlin.

Während der Hinfahrt wurde viel erzählt und gelacht und wir hatten auch allen Grund dazu. Denn wir hatten auf der Hinfahrt ein Nicht-Raucherabteil gebucht (Fehler der Bundesbahn), so dass alle Raucher immer durch den halben Zug laufen mussten, um in's Bord-Restaurant zu kommen.

Gegen 13:45 sind wir in Berlin-Ostbahnhof angekommen. Dort besorgten wir uns erst einmal eine „Welcome Card“ für 18 Euro pro Person. Die gilt für alle „S“ und „U“ Bahnen sowie für alle Busse. Dann ging es mit S und U-Bahn nach Neukölln. Aber so einfach war es gar nicht, denn als die U-Bahn eintraf und wir einsteigen wollten, hörten wir aus dem Lautsprecher, dass dieser Zug wegen Personalmangels nicht weiterfährt. Aber irgendwie sind wir doch in unserem Hotel „Britz“ angekommen.

Das Hotel entsprach all unseren Erwartungen. Als die Koffer ausgepackt waren, ging es auch schon wieder los. Zunächst zum Alexanderplatz, Fernsehturm, großer Stern, Siegestsäule, Berliner Dom, Rotes Rathaus, Brandenburger Tor und zum Check-Point Charly. Gegen 22:00 Uhr waren wir wieder im Hotel. Am nächsten Morgen war frühes Aufstehen angesagt, denn wir mussten um 10:30 am Reichstag sein. Dort wurden wir dann von einem Mitarbeiter (Herr Gockel) der Bundestagsabgeordneten Frau Kortmann in Empfang genommen. Nach den jetzt üblichen Sicherheitsmassnahmen führte er uns zunächst in den Plenarsaal. Dort erklärte uns eine Dame, was in einem Plenarsaal so alles passiert. Es war alles sehr interessant. Zum Beispiel den Adler, (auch genannt „fette Henne“) den ihr immer im Fernsehen bei einer Übertragung vom Bundestag seht, ist 54 qm groß. Herr Gockel führte uns über jedes Stockwerk des Reichtagsgebäudes, das an Türen und anderen Stellen eine bestimmte Kennfarbe hat.

Während einer Sitzung im Plenarsaal sind auch Zuschauer zugelassen, die aber nach 50 Minuten wieder raus müssen, um den anderen Platz zu machen.

Die Führung durch das Reichtagsgebäude und den Fraktionsräumen dauerte 3 Stunden. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Erika Worms vom Kreuzbund, die mir in vielen Punkten sehr geholfen hat, recht herzlich bedanken. Meinen Dank aber auch an die Damen vom Büro Bendemannstrasse, die viel für mich geschrieben und gefaxt haben.

Nun ging's weiter, denn der Tag war ja noch gar nicht zu Ende. Einige gingen in den Zoo, andere zum Schloss „Bellevue“ doch die meisten jedoch wollten zum KuDamm, KDEWE und zur Kaiser W. Gedächtnis-Kirche, wo einige ein paar Kerzen anzündeten. So ging auch dieser Tag zu Ende. Wer jetzt an ausschlafen gedacht hatte, wurde bitter enttäuscht. Denn am nächsten Tag mussten wir um 10:00 Uhr in Spandau sein. Spandau liegt ca. 45 km von Neukölln entfernt und es sind mit der U7 71 Haltestellen. Auf dem Sportplatz wartete man schon auf uns, denn das Turnier sollte pünktlich um 10:00 Uhr beginnen.

Aber wie immer hatten wir das erste Spiel und haben auch prompt mit 0:2 verloren. Das zweite Spiel verloren wir dann mit 0:1. Dann folgten noch drei Unentschieden und drei Siege. Das genügte, um den dritten Platz zu erreichen. Ich dachte immer, die auf dem Dorf könnten nicht rechnen, aber in einer Grosstadt wie Berlin können sie es auch nicht. Denn nach deren Rechnung waren wir sechster. Als wir den Irrtum bemerkten war es zu spät, da waren die Pokale, die vom Bezirks-Bürgermeister übergeben wurden, schon weg.

- Sportgruppe war in Berlin...

Horst Strelow, Gr. Rath



Nach dem Spiel ging es in die Umkleidekabinen und dann in den Duschraum, aber in beiden Kabinen brannte kein Licht. Das wäre was für die gewesen, die Berührungsängste haben.

Die Versorgung mit Essen und Trinken war sehr gut und preiswert.

Dann ging es zurück in's Hotel, um sich mal kurz auf das Ohr zu hauen, denn um 20:00 Uhr trafen wir uns alle beim „Italiener“ zum gemeinsamen Abendessen.

Nach dem Essen habe ich für alle ein Eis ausgegeben, von dem Geld, was meine Frau Christa beim Bezahlen des Hotels runtergehandelt hat. So ging auch dieser Tag gegen 22:30 zu Ende. Nun stand die Abreise am nächsten Tag an. Um 09:30 Uhr fuhren wir mit der Bahn zum Ostbahnhof. Die Koffer haben wir in Schließfächer verstaut und haben dann noch einmal eine Stadtrundfahrt gemacht.

Pünktlich um 14:50 Uhr rollte unser Zug Richtung Düsseldorf ein. Als alle ihre Plätze eingenommen hatten, wurde es merklich ruhiger als auf der Hinfahrt. Alle waren platt. Es war aber alles auch sehr stressig, aber doch auch sehr schön.

Um 21:30 Uhr waren wir wieder in Düsseldorf und wurden von Frauen und Kindern, die nicht mitwaren, in Empfang genommen.

Zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass die Truppe einmalig war; Jeder war für den anderen da und ging auch auf den anderen ein. Eins war allerdings schade: Das unser Dieter Röllicke mit Frau nicht mitkonnte, aber Operation und Reha gehen nun mal vor. Auf diesen Weg wünschen Dir A L L E gute Besserung!

Beim Verabschieden in der Bahnhofsvorhalle wurde ich von mehreren Leuten angesprochen, ob sie nicht beim nächsten Turnier, welches im Oktober in Haren/Emsland stattfindet, wieder mitfahren könnten? **(Anm. der Redaktion: Warum eigentlich nicht?!)**



Cafeteria

Werner Skirlo, Gr. Flingern 1



Liebe Weggefährten und Freunde des Kreuzbundes!

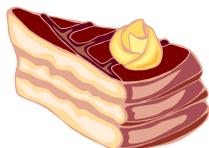
Ich hatte mich als Beisitzer für unser Begegnungszentrum (Cafeteria) zur Verfügung gestellt und bin auch gewählt worden. Hiermit bedanke ich mich für Euer Vertrauen.

Der erste Schritt ist getan. Ab 1.08.02 gilt der neu erstellte Dienstplan. Es haben sich Weggefährten bereiterklärt, im regelmäßigen Turnus Dienst zu machen und vor allen Dingen auf Sauberkeit zu achten.

Es wird auch wieder gekocht und selbst gebackenen Kuchen wird es auch wieder geben.

Schön wäre es, wenn sich wieder Leute zum Schachspielen treffen würden. Schachspiele sind vorhanden. Frauen könnten kreativ tätig werden und Adventsgestecke basteln für den Eigenbedarf oder zum Verkauf auf einem Weihnachtsbasar. Bringt Ideen rüber, wir werden versuchen, diese zu realisieren.

Besucht unsere Cafeteria. Bei Kaffee und Kuchen könnt Ihr klönen oder diskutieren und lernt neue Leute kennen. Nur so schaffen wir es wieder Leben in unser Begegnungszentrum zu bekommen. Die Diensthabenden freuen sich auf Euren Besuch.



Ich, Werner Skirlo, bin als Beisitzer für unsere Cafeteria gewählt worden und möchte mich kurz vorstellen:

Ich bin 64 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter.

Seit meiner Entgiftung und Langzeit 1985 lebe ich abstinent. Bin 16 Jahre Kreuzbundmitglied und habe 1987 die Gruppe St. Vinzenz in Flingern gegründet. Ich war bis Mai dieses Jahres, mit einer kleinen Unterbrechung, Gruppenleiter. Dieses Amt habe ich an Weggefährte —**Erich Morgenthaler**— übergeben, der als Gruppenleiter gewählt wurde.

Ich will versuchen, unser Begegnungszentrum wieder attraktiv zu gestalten und möchte mich hiermit gleichzeitig für das bei der Wahl mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken!



Alkohol am Ruder

Manfred Engelhardt, Gr. Derendorf 2

In eigener Sache:

Angetrunken über den Bodensee

Auf einem Motorsportboot am Anlegesteg im Bodensee wurde den ganzen Tag Weißwein getrunken. Am Abend schipperte der Bootsbesitzer zusammen mit Ehefrau und einer Bekannten zu dem gegenüberliegenden Ufer des Sees.

Auf der Rückfahrt fiel der Motor aus und das Boot blieb manövrierunfähig im Schilf hängen. Die per Mobiltelefon alarmierte Wasserschutzpolizei schleppte daraufhin das Boot ab.

Hierbei fiel einem der Wasserschutzpolizisten die starke Alkoholfahne des Bootsführers auf, bei dem dann auch 1,34 ‰ im Blut festgestellt wurden. Dies führte zu einer Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

Bei dem Prozess stellte das Schifffahrtsobergericht Karlsruhe fest, dass bei einer Blutalkoholkonzentration von über 1,3 ‰ kein Bootsführer in der Lage wäre, ein Motorboot sicher zu führen. Dieser müsse in der Lage sein, schwierige Manöver auszuführen (z.B. beim An- und Ablegen und Drehen im Hafen), die Geschick und Konzentration erfordern.

Schon bei 0,5 ‰ – 1,5 ‰ sind Aufmerksamkeit, Konzentrationsvermögen und Reaktionsfähigkeit vermindert, auch lasse die Sehschärfe nach. Bei höheren Werten müssen von einer absoluten Fahruntüchtigkeit ausgegangen werden.

Der Bootsführer wurde zu einer Geldstrafe von 30 Tagessätzen je DM 40.- verurteilt.

(Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe – Schifffahrtsobergericht – vom 18. Januar 2001 – NS. L/00).

Verhaltensweise in unserer Begegnungsstätte

Unser Begegnungszentrum (Cafeteria) ist als Aufenthaltsort für trockene Alkohol- und Medikamentenabhängige sowie deren Partner und Freunde gedacht.

Gleichzeitig aber auch eine Anlaufstation für hilfeschende Alkohol- und Medikamentenabhängige.

Für diese Personen sollte der Diensthabende Ansprechpartner sein, sich um diese Person kümmern oder einen kompetent Anwesenden zum Gespräch anbieten.

Von Wichtigkeit ist aber, dass ein gepflegter Umgangston untereinander herrscht und Kraftausdrücke vermieden werden.

Der zur Zeit Diensthabende hat Hausrecht!



Er kann Unruhestifter nach einmaliger Verwarnung den Aufenthalt in diesen Räumlichkeiten verbieten und zum Verlassen auffordern.

Der Vorstand





Unser Drink-Tipp:

Erdbeer - Hit:

10 cl Ananas-Saft
2 cl Zitronensaft, frisch gepresst
1-2 cl Erdbeersirup einfließen lassen,
+ auffüllen mit süßem Sprudel

Zubereitung:

Zitronensaft, Ananassaft, süßer Sprudel
ins mit Eis gefüllte Glas, vorsichtig mit
einem Löffel anrühren. Dann den Erdbeer-
Sirup einfließen lassen.



Zum guten Schluss...

„Morgen feiern wir ‚Blecherne Hochzeit‘ .
„Was ist denn das?“
„Zehn Jahre Essen aus der Dose!“



Der Gast möchte zahlen.
„Was hatte denn der Herr?“, fragt der
vergessliche Kellner.
„Das kann nur der Koch wissen.
Bestellt habe ich Gulasch!“



Ein Kritiker zum anderen:
„Haben Sie bemerkt, wie herrlich die
Stimme der Sängerin den Saal ausfüllte?“ -
„Ja, allerdings sind auch viele Leute
gegangen, um der Stimme Platz zu
machen.“



Meier ärgert sich über einen ungezogenen
Jungen:

„Sei nicht so frech zu älteren Leuten,
ich könnte dein Vater sein!“ -
„Da unterschätzen Sie aber den
Geschmack meiner Mutter!“